

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 15.03. – 20.03.2026 unter der Seminarnummer 845426 das Seminar „Nord und Süd – die deutsch-italienischen Beziehungen im Wandel der Zeit. Begegnungen in Bologna“ durch.

Ich,

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub Montag-Freitag anerkannt in:

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-3279 vom 16.03.2021, unbefristet gültig).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 – 128169 vom 25.09.2024, gültig bis 23.03.2028).

Für **Hamburg** gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Nord und Süd: Deutsch-italienischen Beziehungen im Wandel der Zeit. Begegnungen in Bologna
Ort: Bologna, Italien
Dozentin: Dr. Imke Sturm-Martin
Termin: 15.03. – 20.03.2026 (Seminartage: 16.03. – 20.03.2026)

Sonntag: Individuelle Anreise

20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmenden und Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen.

Montag: Von den Römern bis zur Revolution

09.15 – 10.45 Uhr Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellung des Seminarablaufs.

11.00 – 13.00 Uhr Grundzüge der deutsch-italienischen Geschichte.

14.00 – 15.00 Uhr Acht Jahrhunderte italienische Geschichte in sieben Kirchenräumen.

15.30 – 16.30 Uhr Deutsche Kaiser und italienische Päpste: Nord und Süd im Mittelalter. Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Papst. Stadtkultur der Renaissance, deutsch-italienische Beziehungen und historische Parallelen in der Vormodern.

16.30 – 17.15 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Dienstag: Napoleon und die Folgen: Nationale Einigung in Deutschland und Italien

09.15 – 12.30 Uhr „Il Risorgimento“. Italienische Nationalbewegung im 19. Jahrhundert. Vergleich mit dem deutschen Vormärz und Liberalismus.

14.00 – 16.15 Uhr Historische Narrative im deutsch-italienischen Vergleich am Beispiel der Nationalen Einigung / Widerstand im Zweiten Weltkrieg.

16.30 – 17.15 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Mittwoch: Faschismus und Nationalsozialismus

09.00 – 12.15 Uhr Faschismus und Nationalsozialismus: Mussolini als Vorbild Hitlers. Parallelen und Unterschiede von Faschismus und Nationalsozialismus. Deutsche Besatzung und Widerstand in Italien.

13.30 – 14.45 Uhr Religiöse und ethnische Minderheiten in Italien. Historische und gegenwärtige Perspektiven. Vergleich mit der Situation in Deutschland

15.00 – 16.15 Uhr Migration und Minderheiten im gegenwärtigen Italien. Italien, Deutschland und die EU-Flüchtlingspolitik.

16.30 – 17.15 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Donnerstag: „Aufarbeitung“ und Erinnerung: Der Umgang mit der Geschichte

10.00 – 12.30 Uhr Erinnerungspolitik und Erinnerungskultur: Geschichtsschreibung aus deutscher und italienischer Perspektive

13.30 – 16.30 Uhr Italienische und deutsche Erinnerung an Faschismus und Nationalsozialismus: Erinnerungspolitik, Jugendarbeit, Themen und Narrative der jeweiligen nationalen Geschichtsbilder.

16.45 – 17.45 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Freitag: Italien und Deutschland in Europa: 1945 bis heute

09.15 – 11.30 Uhr Deutsch-italienische Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg. Wirtschaftswachstum, Europäische Einigung, Studentenbewegung, Terrorismus und politische Reform.

13.15 – 15.00 Uhr Das Nord-Süd-Gefälle in Deutschland und Italien. Bayern und Mecklenburg-Vorpommern = Sizilien und Südtirol?

15.15 – 17.00 Uhr Seminarauswertung, Evaluation und Abschlussbesprechung, Ausgabe Teilnahmezertifikate

Im Anschluss oder am Folgetag: Abreise

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten, insbesondere auch im Zusammenhang mit corona-bedingten Vorgaben und Einschränkungen.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen einen Einblick in die Parallelen der deutsch-italienischen Geschichte bis zur Gegenwart an Schauplätzen vor Ort erhalten. Seminarziel ist eine genauere Kenntnis der eigenen Geschichte und ihrer europäischen Vernetzung. Die Teilnehmenden sollen durch den Lernprozess in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungen einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.